

Bericht

über die

im Auftrage des botanischen Vereins im Juli 1875
unternommene

Reise nach dem nordöstlichen Theile der Mark.

Von

C. Warnstorf.

Obgleich von Michaelis 1858 bis Ostern 1867, also beinahe 9 Jahre, in Arnswalde als Lehrer thätig, war es mir dennoch während dieser langen Zeit nie vergönnt, den Süd- und Osttheil des Arnswalder Kreises botanisch zu erforschen; Krankheiten und andere unvorhergesehene Umstände traten in jedem Jahre mir immer und immer wieder hindernd in den Weg, so dass die beabsichtigten Excursionen nach diesen Gegenden regelmässig unterbleiben mussten. Um so angenehmer war es mir nun, dass Herr Professor Dr. Ascherson mir in diesem Jahre bereitwilligst die Mittel zur Bereisung dieses Theiles der Mark zur Disposition stellte.

Ein Blick auf die Karte des Kreises aber muss jeden Botaniker sofort erkennen lassen, welch ein ergiebiges Feld sich ihm namentlich im Süden und Osten desselben eröffnet. An der Südgrenze wechseln Wald, Moore, Seen und Ackerland mit einander ab. Hier liegen die Arnswalder Stadtforst und die Königl. Marienwalder Forst, welche theilweise aus dem schönsten Laubholze (Buchen und Eichen), theilweise aus prächtigen Kiefer- oder gemischten Beständen zusammengesetzt sind. Bedeutende Moorbrüche sind das bei Schwachenwalde gelegene Tangerbruch und das Diebelbruch, $\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von Marienwalde, an dessen Ostrande sich das weitläufig gebaute Dorf gleichen Namens heranzieht. Eine mehrere Meilen lange Kette von Seen erstreckt sich in südöstlicher Richtung, von Schönfeld beginnend, bis Göhren fort, während eine andere,

ganz dieselbe Richtung verfolgend, bei Arnswalde mit dem Klückensee beginnt und sich in ununterbrochener Reihenfolge bis Marienwalde hinzieht. Zwischen beiden, von allen Seiten von der Marienwalder Forst eingeschlossen, liegt der Barm-dicksee, einer der bedeutendsten des ganzen Kreises. Freies Feld findet sich besonders um Schwachenwalde, Reiherort, Marienwalde, Kölzig, Klosterfelde und Lämmersdorf.

Die Ausbeute in diesem Theile war verhältnissmässig eine geringe. In der Marienwalder Forst sammelte ich *Potentilla mixta* Nolte, welches ich hier zum ersten Male in Gesellschaft von *P. reptans* und *procumbens* auftreten sah. In den grossen Moorbrüchen waren *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum* und *Oxycoccus*, sowie *Andromeda polifolia* gemein; die ersten beiden bildeten sogar in der Marienwalder Forst bei Reiherort ein undurchdringliches Unterholz; hier fand sich auch am Grunde alter Kieferstämme *Dicranum flagellare* mit schönen Früchten, während im Diebelbruch *Dicranum Schraderi* grosse, aber sparsam fruchtende Polster bildete. Auf Feldern bei Reiherort und Marienwalde sammelte ich in grosser Menge *Linaria arvensis* und *Polycnemum arvense*.

Der Osttheil des Kreises wird seiner ganzen Breite nach in südöstlicher Richtung von der Drage, welche unweit Kreuz in die Netze fliesst, durchschnitten. Dieselbe entspringt in einem See bei Spiegelbrück in Pommern, berührt Dramburg und tritt, nachdem sie die Königl. Balster'sche Forst durchheilt, in die Mark, $1\frac{1}{2}$ Meile nördlich von Neuwedell, ein. Nachdem sie den End- und Neuwedeller See durchflossen, tritt sie etwa $\frac{1}{4}$ Meile rechts von der Brücke, welche über den letzteren führt, wieder heraus, um nun die südlichen Abhänge des uralisch-baltischen Landrückens in südöstlicher Richtung zu durchbrechen und so in Verbindung mit sehr bedeutenden Forstcomplexen, wie die kleine Neuwedeller Heide, die Regenthiner Forst auf dem rechten Ufer und der grossen Wedell'schen Heide auf dem linken Ufer, eine der schönsten, landschaftlich sowohl, wie botanisch interessantesten Gegenden der ganzen Mark zu schaffen. Man glaubt sich in der That in's Gebirge versetzt, wenn man auf den an manchen Stellen 80 bis 90 Fuss hohen, fast senkrecht abfallenden Ufern steht und den Blick durch das Geäste prachtvoller Buchen und Eichen hindurch auf den in schwindelnder Tiefe über Steingerölle da-

hineilenden Fluss richtet. Wahrlich, die Uferpartieen der Drage zwischen Fürstenau und Buchthal und von hier bis Marzelle gehören unstreitig zu den schönsten, welche ich in der Mark gesehen. Versäumt man dabei nicht, sich den grossen, herrlichen Park in Fürstenau — die Erlaubniss dazu wird gern ertheilt — anzusehen, so dürfte man ohne Uebertreibung von dieser Partie mit wenigstens ebenso grosser Befriedigung zurückkehren, wie von einer kleinen Gebirgstour. Wer ein Freund vom Angeln ist, kann sich dies Vergnügen ohne grosse Mühe verschaffen; denn der Fluss ist reich namentlich an den ihres zarten Fleisches wegen so sehr geschätzten Bachforellen (*Trutta fario*), welche nicht selten in Riesenexemplaren von 6—10 Pfund Gewicht an Angelschnüren gefangen werden. Herr Förster Gensicke in Fürstenau, welcher mich und meine beiden Begleiter, die Herren Lehrer Grass aus Arnswalde und Wendt aus Berlin, von Fürstenau bis Zatten zu führen die Gefälligkeit hatte, theilte mir mit, dass der Fang derselben mittelst sogenannter Flugangeln geschähe. Der untere Theil des Angelhakens nämlich wird fest mit den braunen Fasern einer Hahnenfeder umwickelt, welche indess nicht ganz die Höhe der Krümmung desselben erreichen dürfen. Wird derselbe nun auf's Wasser geworfen, so taucht der mit den Widerhaken versehene Theil des Hakens ins Wasser, während der übrige, mit den Federfasern umwickelte Theil auf dem Wasser schwimmt resp. tanzt und so einem Insekten gar nicht unähnlich sieht. Der Angler vermehrt die optische Täuschung dadurch, dass er vom Ufer aus die Schnur fortwährend durch schnelle Hin- und Herbewegung der Hand in zitternder Bewegung erhält. Bemerkt eine Forelle den in dem Wasser auf dem Federbüschel tanzenden Angelhaken, so fährt sie, sich meist mit einem kräftigen Schlage ihres Schwanzes über die Wasseroberfläche erhebend, mit Blitzesschnelle auf das vermeintliche Insekt zu und verschluckt den im Wasser verborgenen, Verderben bringenden Widerhaken. Sitzt sie fest, so lässt man sie ruhig so lange an der Schnur vergebliche Anstrengungen zu Fluchtversuchen machen, bis sie sich erschöpft auf die Seite legt und nun mit leichter Mühe an's Ufer gezogen werden kann.

Dem Botaniker werden im Fürstenauer Parke mancherlei interessante, seltene Pflanzen, deren Verbreitung in der Mark sehr beschränkt, aufstossen; ich nenne beispielsweise *Actaea*

spicata, *Ranunculus lanuginosus*, *Daphne Mezereum* und *Melica uniflora*.

Bei Buchthal kommt von Nordosten her aus dem Körtnitzer See das sogenannte Körtnitzer Fliess in die Drage, dessen Ufer beiderseits bis zur Schleifmühle jäh abfallen und mit dem prächtigsten Laubholze bestanden sind. An demselben liegt auch die dem Redacteur der Vossischen Zeitung, Herrn Dr. Müller, gehörende, grosse Papierfabrik Hertelsaue, welche Jahr aus, Jahr ein für dieselbe das nöthige Papier in die Druckerei liefert.

An den bewaldeten Abhängen des Körtnitzer Fliessess dürfen *Digitalis ambigua*, *Origanum vulgare*, *Geranium silvaticum* dem Botaniker willkommene Erscheinungen sein, während ihm in der Drage selbst bei Buchthal lang hinfluthende Rasen von *Potamogeton fluitans* und *P. pectinatus* b. *interruptus* auffallen. *Daphne* mit ihren rothen, zum Genuss verlockenden Beeren kommt an den mit herrlichem Laubwalde bestandenen Abhängen des rechten Drageufers von Fürstenau bis Marzelle in unzähligen Exemplaren vor; ebenso ist *Ribes alpinum*, von mir zum ersten Male in der Mark hier wild beobachtet, nicht selten. *Lilium Martagon*, *Erigeron acre* b. *droebachiensis*, *Aquilegia vulgaris* und *Archangelica sativa* treten dagegen nur sparsam auf. Zwischen der Colonie Marzelle und dem zu Steinbusch gehörenden Eisenhammer tritt in der Regenthiner Forst *Digitalis ambigua* sehr zahlreich auf; bei der Steinbuscher Glashütte, wo der Fluss schiffbar wird, sind die Uferabhänge sandig und finden sich hier *Plantago ramosa* und *Xanthium strumarium*. An einer alten Pappel in unmittelbarer Nähe der Hütte sammelte ich das so überaus selten fruchtende *Orthotrichum obtusifolium* mit Frucht und auf den Berieselungsfeldern, welche sich zwischen der Schneidemühle und dem Gute Steinbusch auf dem hohen Sandplateau hinziehen, bemerkte ich an den dort künstlich angelegten Teichen den seltenen *Rumex aquaticus* und *Epilobium tetragonum*.

Diese Berieselungen sind übrigens das Grossartigste, was ich in dieser Beziehung jemals gesehen; durch dieselben ist der sterilste, sandigste Boden in die fruchtbarsten Wiesenflächen umgeschaffen worden.

Der Theil des Dragethales von hier bis Hochzeit an der

Posen'schen Grenze bietet wenig oder gar keine Reize und ist auch in botanischer Hinsicht arm zu nennen.

Eine überaus reiche Waldflora entfaltet sich indess in dem Theile der Regenthiner Forst, welche von der nach Woldenberg führenden Chaussée durchschnitten wird. Es ist prächtiger Kiefernwald und fanden sich hier *Chimophila umbellata*, in zahlloser Menge den Boden bedeckend, seltener *Arctostaphylus Uva ursi*, *Pulsatilla vernalis*, *Erigeron acer* b. *droebachiensis*, *Lycopodium complanatum* und als Novität für die Mark *Epipactis rubiginosa*. Zu beiden Seiten der freien Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg bemerkte ich *Seseli annuum*, *Crepis biennis*, *Picris hieracioides* und *Astragalus arenarius*.

Die ganze Tour von Neuwedell am rechten Drageufer abwärts bis Hochzeit und von hier durch die Königl. Forst bis Woldenberg, auf welche ich nur 3 volle Tage verwandt, hat mich überzeugt, dass zur näheren Untersuchung der grossen, in botanischer Beziehung so viel versprechenden Forsten allein wenigstens 14 Tage erforderlich sein, dass aber die darauf verwandte Zeit und Mühe sich reichlich durch Entdeckung mancher, für unsere Mark neuer Pflanzenformen lohnen dürften.

Hiermit könnte ich nun meinen allgemeinen Bericht über das von mir bereiste Gebiet abbrechen, wenn ich nicht noch in der Nähe von Arnswalde selbst einige hübsche, der Erwähnung werthe Sachen aufgefunden. In den Torfmooren hinter der Stadtziegelei und zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde fiel mir *Campylopus turfaceous* in ausgedehnten, tiefen, dichten, seidenglänzenden Polstern auf; die Pflanzen waren mitunter an 3 Cm. hoch und fast bis zur Spitze mit rothem Wurzelfilz besetzt, wodurch das Moos auffallend an *Campylopus flexuosus* erinnerte. Am Heiligen-Geist-See ferner, wo an Phanerogamen *Scheuchzeria palustris*, *Viola epipsila*, *Drosera intermedia* und *Scutellaria galericulata* b. *pubescens* als nennenswerth zu notiren waren, stand ein *Sphagnum* in Frucht, welches mir nach genauer mikroskopischen Untersuchung eine neue Form zu sein scheint. Es steht offenbar in der Mitte zwischen *Sph. recurvum* und *teres*. An ersteres erinnern mehr die Ast-, an letzteres mehr die Stengelblätter. Diese letzteren sind klein, aber breit, nach oben wenig verschmälert, abge-

stutzt und ausgefasert. Poren und Spiralverdickung fehlen. Die Astblätter ähneln, wie schon bemerkt, denen von *Sph. recurvum*, sind aber im trockenen Zustande viel weniger zurückgebogen, als diese. Der Gestalt der Stengelblätter wegen habe ich dieses Torfinoos *Sphagnum obtusum* genannt.

Auf das Gesamteresultat meiner diesjährigen Reise glaube ich nicht ohne Befriedigung zurückblicken zu dürfen; dieselbe brachte der Specialflora des Arnswalder Kreises circa 18 neue Phanerogamen, unter welchen eine Art für die Mark neu, ferner etwa 8—10 Moose, welche hier noch nicht beobachtet und unter denen *Sphagnum obtusum* jedenfalls überhaupt eine neue Erscheinung ist. Zum Schlusse fühle ich mich den Herren, welche mich zu begleiten, und den Herren Förster Gensicke in Fürstenau und Lehrer Füllgraf in Hertelsaue, welche mich zu führen die Güte hatten, zu grossem Danke verpflichtet, den auszusprechen ich an dieser Stelle nicht unterlassen will.

Systematisches Verzeichniss

der

auf meiner Reise beobachteten

Phanerogamen und Kryptogamen.

Die *fettgedruckten* Species sind für die Arnswalder Flora neu.

A. Phanerogamae.

I. Angiospermae.

a. Dicotyledones.

1. Fam. Ranunculaceae Juss.

Thalictrum minus L. (Koch). Bei Buchthal unweit des Gasthofes und bei Hertelsaue am Körtnitzer Fliesse.

Hepatica triloba Gil. Sehr häufig im Fürstenauer Park, am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle und zu beiden Seiten des Körtnitzer Fliessses bis Luisenau.

Pulsatilla vernalis (L.) Mill. In der Regenthiner Forst zwischen Hochzeit und Woldenberg.

Ranunculus lanuginosus L. Häufig im Fürstenauer Parke und

an dem rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle.

Aquilegia vulgaris L. Am rechten Ufer der Drage zwischen Buchthal und Marzelle; wirklich wild.

Actaea spicata L. Ueberaus häufig am rechten Ufer der Drage von der Dragemühle bei Neuwedell abwärts bis Marzelle.

2. Fam. Violaceae D.C.

Viola epipsila Ledeb. Mit schönen Früchten am Heiligen-Geist-See rechts vom Wege nach Schönwerder. — *V. silvatica* Fr. Am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle.

3. Fam. Silenaceae D.C.

Viscaria viscosa (Gil.) Aschs. In einer Kiefernshonung zwischen Fürstenau und Zatten.

4. Fam. Alsinaceae D.C.

Stellaria crassifolia Ehrh. Quellige Stellen am Staritz-See zwischen Reiherort und Augustwalde.

5. Fam. Malvaceae R.Br.

Malva rotundifolia L. An der Dorfstrasse in Fürstenau.

6. Fam. Hypericaceae D.C.

Hypericum montanum L. An den Abhängen des rechten Drageufers zwischen Dragemühle und Marzelle häufig.

7. Fam. Geraniaceae D.C.

Geranium silvaticum L. An den bewaldeten Abhängen des linken Ufers vom Körtnitzer Fliesse bei Hertelsaue.

G. sanguineum L. Häufig an der Chaussée zwischen Kölpin und Neuwedell, ebenso am Körtnitzer Fliesse bei Hertelsaue.

8. Fam. Papilionatae L.

Die in meiner „Systematischen Zusammenstellung der bei Arnswalde beobachteten Pflanzen“ (Jahrg. 1871. S. 9.) als weissblühende Form von *Trifolium alpestre* aufgeführte Pflanze gehört nicht hierher, sondern ist *Trifolium ochroleucum* L.

T. rubens L. Am rechten Drageufer zwischen Dragemühle und Fürstenau vom Lehrer Grass aufgefunden; auf den Höhen an der Drage zwischen Buchthal und Marzelle.

Astragalus arenarius L. An der Chaussée zwischen Hochzeit und Woldenberg.

Onobrychis viciaefolia Scop. Am Eisenbahndamme nach Augustwalde.

Vicia silvatica L. Im Fürstenauer Park; häufig am rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle.

Lathyrus silvester L. Am rechten Drageufer zwischen Dragemühle und Fürstenau. — *L. vernus* (L.) Bernh. Sehr häufig im Fürstenauer Park, ebenso am rechten Ufer der Drage zwischen hier und Marzelle.

9. Fam. Rosaceae Juss.

Rubus candicans Weihe. In der Freudenberger Forst am Tangerbruch bei Schwachenwalde. — *R. saxatilis* L. Sehr häufig im Fürstenauer Park und am rechten Drageufer zwischen hier und Marzelle; an den Abhängen des Kört-nitzer Fliessses ebenfalls in grosser Menge.

Potentilla collina Wib. Am Wege bei der Alt-Klückener Windmühle. — *P. mixta* Nolte. In der Marienwalder Forst nicht weit von der Haltestelle unweit der Bahn; im Diebelbruch $\frac{1}{4}$ Meile südöstlich von Marienwalde; am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Zatten. — *P. procumbens* Sibth. An denselben Stellen und meist mit voriger.

Alchemilla vulgaris L. Chausséedamm zwischen Hochzeit und Woldenberg in der Regenthiner Forst.

10. Fam. Onagraceae Juss.

Epilobium tetragonum L. (*adnatum* Grisebach.) In stehenden Tümpeln der Berieselungsfelder bei Steinbusch.

11. Fam. Crassulaceae D.C.

Sedum reflexum L. Bei Buchthal unweit Zatten.

Sempervivum soboliferum Sims. In zwei Exemplaren blühend aufgefunden in einem dünnen Kiefernwaldchen zwischen Alt-Klücken und Samenthin.

12. Fam. Grossulariaceae D.C.

Ribes Grossularia L. Am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle; sicher wild. — *R. alpinum* L. Am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle sehr zahlreich. — *R. nigrum* L. Ebendort.

13. Fam. Umbelliferae Juss.

Sanicula europaea L. Buchwald am rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle.

Seseli annuum L. An der Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg häufig.

Archangelica sativa (Mill.) Bess. Am rechten Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle; auch bei der Steinbuscher Glashütte bemerkt.

14. Fam. Araliaceae Juss.

Hedera Helix L. An Bäumen am rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle emporkletternd.

15. Fam. Caprifoliaceae Juss.

Lonicera Xylosteum L. Fürstenauer Park; rechtes Drageufer zwischen Fürstenau und Marzelle sehr häufig.

16. Fam. Rubiaceae Juss.

Galium silvaticum L. Gemein am rechten Drageufer von der Dragemühle abwärts bis Marzelle.

17. Fam. Compositae.

Tussilago Farfarius L. Am rechten Drageufer von der Dragemühle bis Marzelle häufig.

Petasites officinalis Mönch. Im Fürstenauer Parke in grosser Menge.

Erigeron acer L. b. *droebachiensis* O. F. Müll. Unter der typischen Pflanze zwischen Buchthal und Marzelle am rechten Drageufer und in der Regenthiner Forst zwischen Hochzeit und Wolgast.

Anthemis tinctoria L. Am Bahndamme nach Augustwalde hin.

Senecio viscosus L. In Zatten beim Schulhause.

Picris hieracioides L. An der Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg.

Scorzonera humilis L. An der Chaussée zwischen Kölpin und Neuwedell.

Crepis biennis L. An der Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg.

18. Fam. Campanulaceae Juss.

Phyteuma spicatum L. Am rechten Drageufer von der Dragemühle abwärts bis Marzelle gemein.

Campanula glomerata L. In grosser Anzahl an der Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg.

19. Fam. Siphonandrae Klotzsch.

Vaccinium uliginosum L. Sehr gemein im Tangerbruch bei Schwachenwalde; im Diebelbruch beim Dorfe gleichen Namens; in einem Bruche zwischen der Haltestelle und Marienwalde links vom Wege. — *V. Oxycoccus* L. Mit voriger sehr gemein.

Arctostaphylus Uva ursi (L.) Spr. In der Regenthiner Forst unweit Hochzeit rechts von der Chaussée.

Andromeda Polifolia L. Im Tangerbruch bei Schwachenwalde; im Diebelbruch; in einem Bruche bei der Haltestelle Marienwalde.

20. Fam. Rhodoraceae Klotzsch.

Ledum palustre L. In unzähliger Menge mit voriger an denselben Standorten.

21. Fam. Hypopityaceae Klotzsch.

Pirola chlorantha Sw. In der Regenthiner Forst zwischen Hochzeit und Wolgast selten.

Chimophila umbellata (L.) Nutt. Mit voriger an demselben Standorte sehr gemein; rechtes Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle.

22. Fam. Asclepiadaceae (R.Br.)

Vincetoxicum album (Mill.) Aschs. Am rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle häufig.

23. Fam. Borraginaceae (Juss.)

Lappula Myosotis Mnh. Auf Schutt beim Judenberge.

Pulmonaria officinalis L. Am rechten Drageufer von der Dragemühle bis Marzelle abwärts häufig; auch zu beiden Seiten des Körtnitzer Fliesses.

24. Fam. Scrophulariaceae R.Br.

Verbascum Thapsus L. Im ganzen Dragethale von Neuwedell bis Hochzeit sehr verbreitet.

Linaria arvensis (L.) Desf. z. Th. Auf Aeckern bei Reiherort und Marienwalde.

Digitalis ambigua Murr. Waldige Abhänge an dem Körtnitzer Fliesse zwischen Hertelsaue und der Schleifmühle; in einer Kiefern Schonung zwischen Marzelle und dem Eisenhammer häufig.

Veronica persica Poir. An Gartenzäunen in Fürstenau.

Melampyrum arvense L. An der Chaussée zwischen Wolgast und Woldenberg. — *M. nemorosum* L. Im Fürstenauer Parke häufig.

25. Fam. Labiatae Juss.

Origanum vulgare L. Abhänge am Körtnitzer Fliesse zwischen Hertelsaue und der Schleifmühle.

Lamium Galeobdolum (L.) Crtz. Fürstenauer Park; Körtnitzer Fliess bei Hertelsaue.

Galeopsis Ladanum L. a. *latifolium* L. Auf Aeckern zwischen der Dragemühle und Fürstenau.

Stachys recta L. Abhänge bei Hertelsaue.

Scutellaria galericulata L. b. *pubescens* Benth. Am Heiligen-Geist-See rechts am Wege nach Schönwerder.

26. Fam. Plantaginaceae Juss.

Plantago ramosa (Gil.) Aschs. In grosser Menge bei der Steinbuscher Glashütte.

27. Fam. Amarantaceae Juss.

Amarantus retroflexus L. Mit voriger an demselben Standorte.

Polycnemum arvense L. Auf Aeckern bei Reiherort.

28. Fam. Polygonaceae Juss.

Rumex aquaticus L. Auf den Berieselungsfeldern bei Steinbusch häufig.

29. Fam. Thymelaeaceae Adans.

Daphne Mezereum L. Ueberaus häufig am rechten Drageufer vom Fürstenauer Parke bis Marzelle.

30. Fam. Acalyphaceae Kl. u. Gke.

Mercurialis annua L. Auf Schutt am Judenberge.

31. Fam. Salicaceae Rich.

Salix aurita × *repens* == *S. ambigua* Ehrh. Im Diebelbruch.

b. Monocotyledones.

32. Fam. Hydrocharitaceae L. C. Rich.

Elodea canadensis (Rich. u. Michaux) Caspary. Diese Pflanze hat sich, wie anderwärts, so auch in der Nähe von Arnswalde innerhalb weniger Jahre fast in den alleinigen Besitz der Seeufer, Gräben und stehenden Wassertümpel zu setzen gewusst; bei der Steinbuscher Glashütte füllte sie einen versandeten Seitenarm der Drage vollständig aus.

33. Fam. Juncaginaceae L. C. Rich.

Scheuchzeria palustris L. Am Heiligen-Geist-See rechts am Wege nach Schönwerder.

34. Fam. Potameae Juss.

Potamogeton fluitans Rth. In der Drage von Buchthal bis Marzelle grosse fluthende Rasen bildend; allein ohne Blüthe und Frucht. — *P. gramineus* L. In einem Torftümpel hinter Johannenberg an der Bahn. — *P. pectinatus* L. b. *interruptus* Kit. (als Art). In der Drage mit *P. fluitans* häufig.

35. Fam. Orchidaceae Juss.

Epipactis rubiginosa (Crtz.) Gaud. Neu für die Mark.
In der Regenthiner Forst zwischen Hochzeit und Wolgast
links an der Chaussée.

Neottia Nidus avis (L.) Rich. Am rechten Drageufer zwischen
Buchthal und Marzelle.

36. Fam. Liliaceae D.C. veränd.

Lilium Martagon L. Am rechten Drageufer zwischen
Buchthal und Marzelle.

37. Fam. Juncaceae D.C.

Juncus squarrosus L. Zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde.

38. Fam. Cyperaceae Juss.

Rhynchospora alba (L.) Vahl. z. Th. Am Gleser-See bei Ho-
henwalde.

Carex hirta L. b. *hirtiformis* Pers. Am Staritz-See zwischen
Reiherort und Augustwalde.

39. Fam. Gramina Juss.

Oryza clandestina (Web.) A.Br. An dem rechten Drageufer
gemein, ebenso am Körtnitzer Fliesse.

Milium effusum L. Fürstenauer Park.

Calamagrostis arundinacea (L.) Rth. In der Marienwalder
Forst und am rechten Drageufer zwischen Buchthal und
Marzelle häufig. — *C. arenaria* (L.) Rth. Bei Zatten auf
Flugsand in grosser Menge; zwischen Bahnhof Neustadt
a. d. Dosse und dem Chaussée-hause unter Kiefern.

Melica uniflora Retz. In grosser Menge im Fürstenauer
Parke und an Abhängen des rechten Drageufers zwischen
Buchthal und Marzelle.

B. Cryptogamae L.

1. Cormophyta A.Br.

40. Fam. Lycopodiaceae (D.C. z. Th.) Mettenius.

Lycopodium annotinum L. Marienwalder Forst. — *L. inundatum*
L. Am Heiligen-Geist-See rechts am Wege nach Schön-
werder. — *L. complanatum* L. a. *anceps* Wallr. Regen-
thiner Forst zwischen Hochzeit und Wolgast.

41. Fam. Equisetaceae L. C. Rich.

Equisetum pratense Ehrh. Fürstenauer Park. — *E. silvaticum* L.
Am Drageufer häufig. — *E. hiemale* L. Körtnitzer Fließ;
rechtes Drageufer sehr viel.

42. Fam. Polypodiaceae R Br.

Pteris aquilina L. b. *lanuginosa* Hook. Am rechten Drageufer nicht selten.

Phegopteris Dryopteris (L.) Fée. Marienwalder Forst; am rechten Drageufer.

Aspidium cristatum (L.) Sw. Im Tangerbruch bei Schwachenwalde.

2. Bryophyta A.Br.

43. Fam. Bryaceae Endl.

Weisia microstoma C. Müll. Abhänge am Raduhn-See und auf Lehm Boden im Klückener Busch.

Dicranella cerviculata Schpr. Im Tangerbruch, Diebelbruch u. in einem Bruche zwischen der Haltestelle und Marienwalde. — *D. heteromalla* Schpr. Am Rande eines Bruches zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde.

Dicranum montanum Hedw. Marienwalder Forst bei Reiherort am Grunde alter Kiefern. — *D. flagellare* Hedw. In schöner Fruchtentwicklung mit voriger. — *D. palustre* B. S. Im Tangerbruch und Diebelbruch nicht selten, aber nur steril. *D. Schraderi* Schwgr. In grossen Polstern im Diebelbruch, aber spärlich fruchtend.

Campylopus turfaceous B. S. In grossen, tiefen, sterilen Rasen auf Moorboden hinter der Stadtziegelei und in einem Bruche zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde.

Barbula convoluta Hedw. Kinderwerder hinter Schulzen-dorf steril. — *B. vinealis* Brid. An der alten Stadtmauer des Mund'schen Gartens in Neuwedell. *B. fallax* Hedw. An lehmigen, feuchten Abstichen zwischen Schulzendorf und der Walkmühle.

Pleuridium alternifolium B. S. Mit *Weisia microstoma* an Abhängen am Raduhn-See.

Grimmia apocarpa Hedw. An erratischen Blöcken am rechten Drageufer.

Orthotrichum anomalum Hedw. An Steinen am rechten Drageufer. — *O. obtusifolium* Schrd. Mit Früchten an alten Pappeln bei der Steinbuscher Glashütte.

Leptobryum pyriforme Schpr. An Torfgräben zwischen Schulzen-dorf und der Walkmühle.

Webera nutans Hedw. Im Tangerbruch, Quadratmeter grosse Flächen überziehend. — *W. cruda* Schpr. Abhänge am Körtnitzer Fliesse.

Bryum uliginosum Br. u. Schpr. Torfgräben zwischen Schulzendorf und der Walkmühle. — *B. intermedium* Brid. Auf feuchtem Sandboden am Judenberge einzeln. — *B. bimum* Schrb. — *B. cirrhatum* H. et H. Beide mit *B. uliginosum*. — *B. capillare* Dillen. Abhänge am Körtnitzer Fliesse.

Mnium insigne Mitt. In einem Torfbruche am Grossen Gersdorf-See und in einem Elsenbrüche vor der Pamminer Mühle. — *M. stellare* Hedw. Abhänge am Körtnitzer Fliesse.

Bartramia ithyphylla Brid. und *B. pomiformis* Hedw. Beide an Abhängen des Körtnitzer Fließes und des rechten Drageufers zwischen Buchthal und Marzelle.

Philonotis marchica Brid. Torfboden am Stawin-See.

Polytrichum gracile Dicks. Auf allen Torfmooren gemein. — *P. formosum* Hedw. In Wäldern häufig. — *P. strictum* Banks. Im Tangerbruch, überhaupt auf Moorböden mit *Vaccinium Oxycoccus* häufig.

Thuidium delicatulum Br. u. Schpr. Reichlich fruchtend an Abhängen des Körtnitzer Fließes.

Antitrichia curtipendula Brid. An Buchen bei Hertelsaue schön fruchtend.

Eurhynchium strigosum Schpr. Abhänge am rechten Drageufer zwischen Buchthal und Marzelle.

Plagiothecium Roesei B. S. Abhänge am Körtnitzer Fliesse.

Brachythecium populeum B. Schpr. An erratischen Blöcken am rechten Drageufer hinter Fürstenau.

Hypnum Sommerfeltii Myrin. Abhänge im Klückener Busche und am rechten Ufer der Drage zwischen Buchthal und Marzelle.

H. chrysophyllum Brid. Abhänge am Raduhn-See.

H. fluitans Dillen. Diebelbruch. — *H. vernicosum* Lindb. Torfsümpfe am Grossen Gersdorf-See.

3. Sphagna.

Sphagnum acutifolium Ehrh. var. *fuscum* Schpr. Fruchtend in einem Torfsumpfe am Grossen Gersdorf-See.

Sph. cuspidatum Ehrh. var. *fuscum* Warnst. In schönen, braungrünen Rasen in einem Torfbruche zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde. Erinuert auffallend an *Sph. Lindbergii* Schpr., gehört indess unstreitig der Form seiner Stengelblätter wegen zu *Sph. cuspidatum*.

Sph. laxifolium C. Müll. Schön fruchtend in verlassenen Torfgruben im Tangerbruch bei Schwachenwalde.

Sph. obtusum Warnst. Am Heiligen-Geist-See am Wege nach Schönwerder.

Sph. subsecundum N. et H. In fast allen Torfmooren verbreitet; mit Frucht am Standorte der vorigen bemerkt.

Sph. cymbifolium Ehrh. var. *fuscum* Warnst. In dunkelen bis schwarzbraunen Polstern fruchtend in einem Bruche zwischen Schlagenthin und Stolzenfelde.

Neu-Ruppin, im August 1875.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1875-1876

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Bericht über die Reise nach dem nordöstlichen Theile der Mark. 71-85](#)